

Stolper Post.

Verantwortlicher Redakteur für den politischen und nichtpolitischen Teil:
Max Feige in Stolp.

27. Jahrgang.
Fernsprecher Nr. 18.

Verantwortlich für den Inseratenteil: Franz Faust in Stolp.
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach einem Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 6 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pfg., mit Botenlohn 60 Pfg., und bei allen Kaiserl. Postanstalten 65 Pfg. Ferner mit illustriertem Unterhaltungsblatt 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg., und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1. M 5 Pfg.

Einrückungspreis für die gespaltene Korpuszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 30 Pfg.

Für den Monat **September** bitten wir um gütige Bestellung der „Stolper Post“. Die Zeitung kostet in unseren 42 Ausgabestellen 10 Pfg., durch Boten zugestellt 20 Pfg., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 22 Pfg.

mit Unterhaltungsblatt
in unseren 42 Ausgabestellen 20 Pfg., durch Boten zugestellt 30 Pfg., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 35 Pfg.
Verlag der Zeitung „Stolper Post“.

Wochenschau

Wir nähern uns der Zeit, in welcher sich der Tag von Sedan wieder jährt. Schon in den Tagen der August-Mitte haben auf den Schlachtfeldern um Metz auf deutscher, wie auf französischer Seite Gedenkfeiern für die großen Kämpfe stattgefunden, in welcher Franzosen und Deutsche erbittert um den Siegeslorbeer rangen, bis uns der Erfolg blieb, und Marschall Bazaine mit seiner ganzen Armee in die Moselfeste hineingeworfen und nach mehrmonatiger Belagerung zur Kapitulation gezwungen wurde. Bei uns in Deutschland hört man öfter aussprechen, jene Zeit sei abgetan, es sei überflüssig, heute noch Erinnerungsfeiern zu begehen. Mit solchen Anschauungen wird man aber bei allen denen, welche diesen Sommer von 1870 schon denkend miterlebten, oder gar jenseits des Rheins vor dem Feind standen, niemals durchdringen; sie werden sich auch nicht davon abbringen lassen, unsere Jugend in das Verständnis jener Zeitperiode einzuführen, die von der unsrigen so außerordentlich verschieden ist. Aus eigener Auffassung könne sich das junge Geschlecht von der Begeisterung und dem Zusammengehörigkeitsgefühl, welches damals herrschte, gar keine Vorstellung machen, deshalb muß ihm jene Ruhmeszeit lebendig gemacht werden, nicht, in daraus Gedanken des Übermutes zu ziehen, sondern der rechten Freude, Deutsche zu sein und zu heißen. Was nicht für nötig hält, heute, nach 33 Jahren, die Erinnerung an 1870/71 noch irgendwie zu pflegen, der kann gar nicht darüber mit sprechen, er weiß nicht, wie den Zeitgenossen von damals zu Mut war. Zu einer solchen Pflege der Erinnerung gehört keine großartige Feier; wo man eine bisher veranstaltete Volksfeier weiter begehen will, da tut man es, wo man aussetzen zu können glaubt, da mag es so geschehen; aber das Gedenken soll wachsen, blühen und gedeihen, und denen, welche sich im geselligen Kreise oder unter Gottes freiem Himmel der Erinnerung freuen wollen, dem soll in unserer nüchternen Zeit dieser Herzens-Genuss nicht gestört werden. Jenseits der Vogesen vergißt man auch nicht; aber man vergißt auch den alten chauvinistischen Gedanken nicht, und Revanche-Worte sind in den letzten Wochen wieder mehr als einmal gesprochen; Frankreich dürfte nicht verabsäumen, wieder zu fordern, was ihm einst gehört. Es wird darauf von unseren Vertrauensvollen hingewiesen, solche Worte wollten nicht viel bedeuten. Gewiß würde es mehr bedeuten, wenn ein französischer Präsident oder Minister anerkennen würde, daß Elsaß-Lothringen Deutsch sei, aber das wagt Niemand. Bis auf diesen Tag ist noch nicht ein einziges Mal die gang und gäbe Höflichkeit von französischer Seite erfüllt, den deut-

lichen Kaiser bei seiner Anwesenheit in Metz und an der Grenze durch einen Abgesandten begrüßen zu lassen. Das genügt!

Der Aufenthalt unseres Kaisers in Schloß Wilhelmshöhe bei Cassel währt nur kurze Zeit, da der oberste Kriegsherr von dort verschiedene Reisen zur Beiwohnung von militärischen Übungen unternimmt; im Monat September beginnen dann in Sachsen die großen Kaisermanöver zwischen dem 4. und 12. Armeekorps, welche eine große Zahl hervorragender fremder Gäste im kaiserlichen Gefolge vereinen werden. Die Schlagfertigkeit unserer Truppen, die stets erprobt, wird sich bei dieser Gelegenheit von neuem erweisen. Der Reichszkanzler ist nach dem Abschluß der Berliner Konferenzen nach Rorderney heimgekehrt, die Politik behält also einweilen noch Ferien. Dem Wechsel im preussischen Kriegsministerium ist die Neubefetzung des Oberpräsidentenpostens in Breslau durch den bisherigen Ober-Präsidenten Grafen Zedlitz-Trützschler, in Cassel gefolgt, welcher durch den Regierungspräsidenten von Windheim aus Frankfurt a. d. Oder, den früheren Polizeipräsidenten von Berlin, ersetzt ist. Einigermaßen besprochen wurde die Vertagung der deutsch-russischen Handelsvertrags-Verhandlungen bis zum Herbst. Die Ursache war, wie hinterher bekannt geworden, die bisherige Weigerung der russischen Regierung, den im deutschen Zolltarif festgesetzten Minimal Zoll von 5 Mark für Roggen zu acceptieren. Wir haben keinen Anlaß, uns den russischen Ansprüchen mit gebundenen Händen zu überliefern und mögen daher einweilen getroßt abwarten, ob die Petersburger Herren sich befinden. Wenn die Frage, wer von beiden Staaten den anderen notwendiger gebraucht, ernstlich aufgeworfen werden soll, müssen wir auf Grund der Tatsachen zur Erkenntnis kommen, daß wir, ebensowenig wie zu Fürst Bismarck's Zeiten, Anlaß haben, den Moskowitern nachzulaufen. Eine größere Zahl von Arbeits-Ausständen wird aus verschiedenen Gebieten des deutschen Reiches gemeldet; von einem wirklichen Erfolge dieser Bewegung kann keine Rede sein, die finanziellen Folgen der Krisis sind noch lange nicht allenthalben überwunden, und so wird für Arbeitgeber von einer Neigung, mit Verlust oder ohne Verdienst zu arbeiten, keine Rede sein.

Seinen 72. Geburtstag hat der greise Joseph gefeiert und sich dann nach Budapest begeben, um zu versuchen, die ungarische Ministerkrise und schweren dortigen Wirren zum Abschluß zu bringen. Die Handlungsweise der Opposition des ungarischen Reichstages, welche mit ihrem Ständekreis offenkundig die ganze Gesetzgebungsmaschine stört, richtet sich klipp und klar auf Losreißung Ungarns von Österreich; sie will also der österreichisch-ungarischen Großmachtstellung den Todesstreich versetzen, um ein in jeder Beziehung selbstständiges Magyarenreich herzustellen, das für eine Großmacht viel zu klein ist und schon bittere Feinde am eigenen Herde hat. In Kroatien, das heute eine ungarische Provinz bildet, gibt es fortwährend neue Ausschreitungen, die auf die Errichtung einer eigenen kroatischen Regierung abzielen. Dazu kommen in Österreich noch die gleichen Ansprüche der Tschechen, Polen und Slowenen; es sieht fürwahr nicht heiter aus im Hause Habs-

burg. Wenn es dem Kaiser auch gelingt, den heutigen ungarischen Widerstand gegen die Wehrvorlage zu brechen, wie lange wird es dauern, dann kommt eine andere nationale — d. h. Eigeninn's- Frage auf's Tapet?

Die Türkei hat den Aufstand in Macedonien, trotz dem nun bereits 170000 Mann Truppen unter Bewehrung stehen, bisher nicht brechen können. Wo die türkischen Soldaten mit den Rebellen zusammenstoßen, werden sie ihrer Gegner unschwer Herr, aber eine Verfolgung ins Innere ist schwer möglich, und kleinere Banden verstehen es immer wieder, die feindlichen Kolonnen zu durchbrechen und die Eisenbahnen zu zerstören. Von beiden Seiten wird der Kampf mit eritterter Wut geführt, von Pardon ist nicht groß die Rede. Die offiziellen bulgarischen Kreise verhalten sich bisher noch ruhig, Fürst Ferdinand wartet auf seinen ungarischen Gütern noch immer ab, was des Weiteren geschehen wird. Das russische Demonstrationsgeschwader ankert in der Nähe der bulgarischen Küste, sehr zur Freude des Sultans, der hofft, daß die Russen für Ruhe in Bulgarien sorgen werden. Anderswo meint man, diese Anwesenheit des russischen Geschwaders könnte die Bulgaren erst recht zu Kopflosigkeiten hinreißen. Wie dieser macedonische Zwischenfall schließlich enden wird, ist in der Tat heute schwer zu sagen. Auch in Serbien steht es trübe, wenngleich dies offizielle Meldungen nicht wahr haben wollen. Der König Peter hat seinen Kronprinzen als Leutnant in die Armee treten lassen, und der junge Prinz hat eine Begrüßung der Juni-Verschwörer über sich ergehen lassen müssen. Der König konnte auch wohl seinen Sohn von diesen Herren fern halten, die sich in Belgrad gleich verhaßt und verächtlich machen. Außerdem herrscht in der Belgrader Hof-, wie in der serbischen Staatskasse gewaltige Ebbe. Alle Bemühungen von Abgesandten des Königs, irgendwo eine kleine Wechsel-Anleihe zu erreichen, haben sich bisher als vergeblich erwiesen.

Die Franzosen haben den jetzt zu Ende gehenden Humbertprozeß in Folge des schweren Pariser Eisenbahnunglücks — auch in Deutschland hat es in den letzten 8 Tagen an kleineren Unfällen nicht gefehlt — mit geringem Interesse, als es sonst wohl der Fall gewesen wäre, verfolgt; nur zum Schluß ist die Spannung wieder gestiegen, ob das schauerliche, seltsame oder alberne Geheimnis, welches über dieser Familie lagern soll, gelüftet werde oder nicht. Es wird wohl bleiben, wie bisher, Redensarten über Redensarten, und zum Schluß, wenn endlich das Geheimnis kommen soll, Deklamationen über die Unschuld. Die Geschworenen, die solchen Prozeß anhören müssen, sind bald schwerer bestraft, wie die Angeklagten es vielleicht werden.

Politische Übersicht

Stolp, 22 August 1903.

Der Sommer bringt immer neue Sensations-Geschichten. Jetzt wird behauptet, der Kaiser habe dem Grafen Bülow in einer Unterredung vorgeworfen, daß er, der Monarch, über die Stimmung der Bevölkerung wegen (Fortsetzung in der Beilage.)

Der Seidenhändler von Damaskus.

Nachdruck verboten.
Erzählung von Richard Schott.
27. Fortsetzung.

Damit wollte er sich abwenden. Doch der Doktor ergriff seine Hand, und sie herzlich drückend, sagte er: „Verzehen Sie, Herr Engelhardt. Aber ich kenne Sie doch besser, als Sie denken. Ich weiß wohl, was Sie treibt. Ich weiß, daß Sie den Leuten gegenüber sich verpflichtet fühlen, an denen Sie in guten Tagen ihr Vermögen verdient haben, und die Sie jetzt nicht sitzen lassen wollen. Das ist gewiß groß und edel gedacht. Aber ich flehe Sie doch noch einmal an: vergessen Sie darüber nicht, die Ihnen am nächsten stehen. Denken Sie an Ihre liebe Frau, an Ihre Kinder!“

„Es gibt Verhältnisse im Leben, wo man an sie nicht denken darf,“ entgegnete der Seidenhändler fest, wo das Wohl einer größeren Gemeinschaft ein Opfer der kleineren erheischt, wo man zuerst Mensch ist, und dann erst Vater und Vater. Ich möchte wohl wissen, ob die Befreiungskriege möglich gewesen wären, wenn dieses Bewußtsein nicht in uns stünde? Haben unsere Väter an Weib und Kind gedacht, als sie dem Rufe ihres Fürsten folgten: Mit Gott für König und Vaterland?“

„Das war denn doch etwas anderes, Herr Engelhardt. Damals galt es den eigenen Herd, die eigene Ehre, das eigene Volk! — Aber um dieses verkommene Gestindel hier in den syrischen Bergen!“

„Es sind auch Menschen, Doktor! Und daß sie verkommen sind, ist es ihre Schuld? Es sind Menschen trotz alledem, und ich weiß, daß Gott einst Rechenschaft von mir fordern wird, wenn ich das vergesse! — Ich begreife Ihre Besorgnis und verarge sie Ihnen nicht; weiß ich doch, daß Sie im Grunde Ihres Herzens ebenso denken, wie ich, und daß Sie in meiner Lage nicht um ein Haar anders handeln würden. — Wenn es also eine Möglichkeit gibt, von hier fortzukommen, so lassen Sie mich sie benutzen, und unterstützen Sie mich dabei. Ich habe manche Bergwand erklimmen und mein Leben in Gefahr gesetzt, wo weniger auf dem Spiele stand. — Irgend eine Stelle zum Abstieg wird sich finden. — Lassen Sie die Mauern in aller Stille ein haltbares Seil bereiten; — wir haben

ja Stride genug — vom Zaumzeug, von den Zelten, von der Bagage. — Wenn es Abend wird, wollen wir es versuchen. Den Weg weiß ich ja jetzt und werde mich aus den Karten noch weiter unterrichten. — Aber sagen Sie meiner Frau nichts davon, bis es geschehen ist; sie soll sich nicht unnötig ängstigen. — Ich habe das feste Vertrauen, daß ich glücklich hinunterkommen werde, und daß es für uns alle zum Segen ausschlagen wird.“

Die Musik der Drusen ließ sich vernehmen. In feierlichem Aufzuge kam über die Felsenbrücke Hälm daher, um sich angeblich in höchst eigener Person davon zu überzeugen, ob seine Gäste auf der Felseninsel auch gut untergebracht seien; in Wirklichkeit natürlich, nur um zu spionieren.

„Ich hoffe, daß meine Freunde zufrieden sind. Es ist das lustigste Plätzchen in diesem heißen Gebirge,“ sagte er mit höhnlich hochgezogenem Mundwinkel zum Doktor, der ihm entgegengegangen war, während der Seidenhändler die Leute Abd-el-Kaders aufsuchte, die in der Mitte der kaum fünfzig Meter breiten Felsplatte die Zelte errichteten.

„Das lustige Plätzchen, das du deinen Gästen angewiesen hast, macht deiner edlen Gesinnung alle Ehre, großer Fürst,“ antwortete der Doktor mit verbissener Höflichkeit. „Aber wir hätten doch gehofft, daß sich in deinem unermeßlichen Reiche ein Weidgrund hätte finden lassen, der unsere Tiere weniger der Gefahr aussetzte, sich das Genick zu brechen.“

„Eil! Was hast du für eine schlechte Meinung von den Tieren dieses Landes,“ versetzte Hälm. „Sie sind in den Schluchten geboren und fühlen sich erst wohl am Rande des Abgrundes. Ich dachte euch eine besondere Freude zu bereiten, als ich euch hierher führen ließ, wo ihr so ungestört eure Zelte aufschlagen und euch von den Mühen der Reise erholen könnt. Nun sehe ich leider, daß ich es schlecht angetroffen habe. Aber ich will nicht, daß euer Schlummer gestört werde durch die unberechtigte Sorge um eure Tiere. He!“

Er rief einen Diener heran und gab ihm einige Aufträge. Gleich darauf kam eine ganze Schar von Drusen mit Ästen, Baumstämmen und Buschwerk herbei, um den kleinen Lagerplatz mit einer schützenden Hürde zu umgeben.

Auch beim Aufstellen der Zelte mußten die Leute behilflich sein und in Ziegenschläuchen Wasser heranschieben, da sich auf der Felseninsel keine Quelle befand. Denn Hälm mußte auch diesem Einwand des Doktors mit schmeicheleichen Worten zu begegnen und überbot sich überhaupt in Liebenswürdigkeit.

Nachdem die Zelte aufgeschlagen waren, ließ er kostbare Teppiche und Kissen bringen und dann als Gastgeschenk die prächtigsten Früchte und zehn feiste Hammel, und schließlich mußten gar seine Tänzerinnen kommen, um den Damen mit ihren Klünften die Zeit und die Sorgen zu vertreiben. Er selbst ließ sich vor dem Zelte des Doktors nieder, der es nicht umgehen konnte, ihn zu der üblichen Bewirtung mit Kaffee und Tabak einzuladen, kam beim Schwagen vom Hundertsten ins Tausendste, erging sich in den überschwenglichsten Schmeicheleien und Freundschaftsbeteuerungen und schien gar keine Lust zu haben, die Felseninsel so bald wieder zu verlassen.

Mit Ungeduld erwartete der Seidenhändler sein Fortgehen. Er wollte womöglich noch bei Tage eine Stelle zum Abstieg suchen. Daran war gar nicht zu denken, solange der schlaue Druse in der Nähe war, der jede Bewegung mit argwöhnischen Blicken verfolgte. Ebensowenig konnte das Seil vorbereitet werden. Es war zum Verzweifeln! Ärgerlich ging er vor dem Zelte der Damen in der Hürde auf und ab, erregte dadurch aber die Aufmerksamkeit seiner Frau.

„Was hast denn?“ fragte sie, sich mit besorgter Miene zu ihm gesellend. „Gewiß machst du schon wieder Pläne. Aber du sollst dich nicht für andere aufopfern, und für uns auch nicht. — Reichtum macht nicht glücklich. Wir können uns einschränken. Wenn du uns nur erhalten bleibst! Ich bitte dich, unternimm jetzt nichts weiter. Es kann doch nur immer schlimmer werden. Ich habe mich jetzt in den schrecklichen Aufenthalt hier gefunden. Wir müssen nun abwarten.“

„Ach Unsinn!“ brummte er, sich von ihr losmachend. „Das hat mit gerade noch gefehlt! Nun fängt die Frau noch an, einem den Kopf heiß zu machen. Hat sich denn heute alles gegen mich verschworen?“

Frau Engelhardt wollte ihn mit Zärtlichkeiten beruhigen. Aber rauh wandte er sich ab und suchte in seiner Ungeduld die Mauern auf, die eben einen der Hammel g-

Stadt Kreis Provinz

Der Gebrauch aller durch Korrespondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Benennung gestattet. D. Abt. Stolp, 22 August 1903

Polizeibericht für die Woche vom 16 bis 22. August 1903. Verhaftet wurden 2 Personen wegen Trunkenheit, 1 wegen Bettelns, 1 wegen Wildddieberei, 1 wegen Entlaufens aus dem Dienst. Aufstehende Krankheiten sind nicht neu gemeldet.

§ Verhaftet. Der Steinklopfer Friedrich Lawrenz aus St. Maach wurde verhaftet und in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert. Lawrenz hatte mit Schülern unzüchtige Handlungen getrieben

Die Meierinnenschule in Stalsund. Vor Jahresfrist etwa schloß das Kuratorium des landwirtschaftlichen Instituts in Greifswald mit den Verwaltungsgemeinden der neuen Rollereigenenschaft in Stalsund einen Vertrag ab, nach welchem die zu errichtende Meierinnenschule in jener Molkerei Aufnahme finden sollte. Am 1. Oktober 1902 wurde die Schule eröffnet und nach kurzer Zeit waren so viele Anmeldungen erfolgt, daß nur die Aufnahmegefuche aus der Provinz Pommern berücksichtigt werden konnten, wenn man nicht die in den Bestimmungen vorgesehene Höchstzahl der Schülerinnen überschreiten wollte. Dieser Umstand läßt erkennen, daß für die Einrichtung einer Meierinnenschule ein Bedürfnis tatsächlich bestanden hat und daß dieselbe vielfach von häuerlichen Landwirten und Beamten, namentlich von Lehrern benutzt wird, um ihren Töchtern einen Lebensberuf zu schaffen. Aber auch nach einer anderen Richtung zeigt es sich, daß eine Meierinnenschule für die Provinz Pommern offenbar gefehlt hat. Sobald nämlich die Errichtung der Schule bekannt geworden war, kamen aus allen Teilen der Provinz Anfragen, ob die Direktion schon tüchtige Meierinnen nachweisen könne. Es ist deshalb berechtigte Aussicht vorhanden, daß man sämtlichen Schülerinnen wird gute Stellen nachweisen können, ja daß es sich dabei unter Umständen um Lebensstellungen handeln wird. Eine Meierin, die einen Hospitantenkursus an der Anstalt durchgemacht hat, erhielt bereits durch die Direktion eine Stelle als Verwaltungsin einer Molkerei. Um es zu verhüten, daß mehr Meierinnen ausgebildet werden, als in Pommern gebraucht werden, ist die Höchstzahl der aufzunehmenden Schülerinnen auf 4 beschränkt. Es ist deshalb nötig, die Anmeldungen recht frühzeitig zu machen, da der Eintritt nur zu 2 Terminen im Jahre erfolgen kann, nämlich am 1. Oktober und am 1. April. Aber auch denjenigen Interessenten, welche Meierinnen gebrauchen, ist es zu empfehlen, recht frühzeitig Anträge zu stellen, da, wie bereits hervorgehoben, die Nachfrage sehr groß ist. Jede weitere Auskunft wird bereitwillig erteilt v. n dem Direktor des landwirtschaftlichen Instituts zu Greifswald, Herrn Dr. Eichloff, dem die Leitung der Meierinnenschule obliegt.

Greifenberg, 20. August. In einer Versammlung der Vorstände und Vertrauensmänner der konservativen Partei unseres Kreises wurden die Kandidaten zur bevorstehenden Landtagswahl aufgestellt. Alle Stimmen vereinigten sich auf den bisherigen Landtagsabgeordneten Oberleutnant von Normann-Barlow und auf den Grafen Wartensleben-Schwirfen. Letzterer tritt an Stelle des langjährigen Abgeordneten Herrn von Köller-Kantved, welcher sein Mandat wegen hohen Alters niederlegt.

Merke!

Verhaftung eines Berliner Arztes in London. In London verhaftet wurde der praktische Arzt Dr. Oscar Gutermann aus Berlin. Letzterer war seit ca. zwei Jahren aus Deutschland flüchtig. Er hatte der Reichshauptstadt den Rücken gekehrt, weil ihm hier der Boden wegen diverser Kautions- und Kreditwindbeilen allmählich zu heiß geworden war. Dr. Gutermann, der Berlin, Große Hamburgerstraße 20 eine chirurgische Klinik leitete, hatte mit zwei Spießgesellen, den damals gleichzeitig verschwundenen Zahnärzten Dr. Joseph und J. Costi, in der Weise gemeinschaftlich operiert, daß sie alles mögliche auf Kredit kauften. Ein hiesiger Teppichhändler lieferte allein für 1800 Mark Ware. Möbel- und Fuhradhandlungen, Juweliers, Waagenbauer, Bierbediener, Optiker usw. gehörten zu den Opfern des Schwindelkonfektions und hatten namhafte Verluste zu verzeichnen. Die gekauften Waren wurden auf den Namen des Dr. Gutermann geliefert und nach dessen Klinik geschickt, von dort aus aber entweder verfehlt oder nach dem Auslande abgeschickt. Diese Schwindelacten wurden monatelang durchgeführt, und es konnte dies auch um so unauffälliger geschehen, als von Dr. Gutermann

schlachtet hatten und die Abendmahlzeit vorbereiteten, wobei Peter ihren mit sehr melancholischer Miene half

Peter hegte zwar das festeste Vertrauen, daß sein Herr Doktor sie schließlich doch noch glücklich herausbringen würde. Diese ewige Angst und Unruhe war ihm aber doch auf die Nerven gefallen, und mit sehnsüchtigen Blick schaute er alle paar Minuten zu der Felsenbrücke hinüber, ob die Franzosen immer noch nicht kämen, um sie aus dieser feineren Mausefalle zu erlösen; — eine Beschäftigung übrigens, in der von ihrem Orte aus Jeanne und Sarah mit ihm warteten.

Aber der Seidenhändler fand nirgends Ruhe. Nun erst recht nicht; denn jetzt lastete es auch noch auf ihm, daß er seine gute Frau so unfreundlich behandelt hatte. Wie war er nur dazu gekommen? An seinem Entschluß würde sie doch nichts ändern, und im übrigen hatte er doch wahrlich keine Veranlassung, seinen Unmut gerade an ihr auszulassen, der er bald so schwere Sorge bereiten mußte. Zurück zu ihr, um das alles wieder gut zu machen!

Er rief Lore und Hans heran, nahm jeden auf eine Seite, legte die Arme um sie und ging so mit ihnen zur Mutter. Er war kein Freund davon, sich vor den Kindern mit Worten bei seiner Frau zu entschuldigen. Aber Frau Engelhardt verstand ihn auch so und drückte ihm zärtlich die Hand. Dann ließen sie sich alle vier im Schatten eines Zeltes nieder.

Es war das erstmal seit jenem schrecklichen Morgen in Damaskus, daß sie wieder so bei einander saßen. Was hatten sie inzwischen Entsetzliches erlebt! Und Frau Engelhardt wurde die dunkle Ahnung nicht los, daß ihnen das Entsetzlichste noch bevorstände.

Aber in der Freude des ersten friedlichen Augenblickes vergaß sie das, und ein freieres Gefühl der Hoffnung kam über sie, daß Gott, der soweit geholfen habe, nun auch weiter helfen würde. (Fortsetzung folgt.)

mann, der als sehr wohlhabend galt, unterzeichnete Briefe etwa ungeduldige Gläubiger immer wieder beruhigt. Als jedoch ein auf eine größere Summe laufender Wechsel präsentiert wurde, waren die Unterzeichner, Reclam und Sierant, alle drei verpuffet. Bei der Fälligkeit des Wechsels mußte das ganze Schwindelgebäude zusammenbrechen, und deshalb zog es das laubere Kleblatt vor, das Wite zu suchen. Vorher aber hatten die Verbündeten noch zur Ergänzung ihrer Reisetmittel in verschiedenen Geschäften medizinische und zahnärztliche Apparate, die schleunigst veräußert wurden, en masse aufgekauft, auch verschiedene Schmiedern mit Kautions von 2-300 Mark hineingelegt. Während die beiden Zahnärzte allein Aufschne nach sich nach Amerika gewandt haben, gina Dr. Gutermann nach London und ließ sich, nachdem er die für Ärzte in England vorgeschriebene medizinische Staatsprüfung absolviert hatte, in dem hauptsächlich von Deutschen bewohnten Viertel Hampstead nieder, wo ihn nunmehr die rächende Nemesis ereilt hat.

Der arme Kerl. In einem Berliner Ballsaal erschob sich ein Klempergefelle, von dem seine Braut nichts mehr wissen wollte und mit einem andern tanzte, weil ihr Bräutigam, der vor einem Jahr verunglückt war, mit einem von dem Unfall herrührenden lahmen Bein ihrem Vergnügungstrieb nicht mehr genigte. Als er sie zur Rede stellte, warf sie ihm den Verlobungsring vor die Füße und ließ ihn stehen. Der arme Kerl ging ein paar Schritte seitwärts und schob sich eine Kugel in den Kopf. So berichtet das „Berl. Tagebl.“

Aus Misurina wird dem „N. Wiener Tgl.“ berichtet: Das Ereignis in der hiesigen Touristenwelt bildet die Erstbesteigung des Torre del Diavolo durch zwei Damen. Der Torre del Diavolo oder Teufelsturm ist eine der nordwestlichen Cadinispitzen, unter den Sextener Dolomiten die einzig unerstiegenen und von Witzmann als unerreicht hingestellt. Sie ragt als abgestumpfter, zerklüftener und zerklüfteter Felsfelsen weit über das Gestein empor und hat allen von Seite englischer, amerikanischer und österreicherischer Hochtouristen unternommenen Besteigungsversuchen bisher gespottet; selbst die tüchtigsten Führer erklärten es für unmöglich, die Spitze zu erklimmen. Nun haben jedoch zwei Schwestern, die Baronessen Stöbbs, vor einigen Tagen mit den Dolomitführern Giovanni Giordano, Antonio de Mai und Augustino Verzi diesen bisher unbezwungenen Koloss erklimmt; ein vierter Führer diente als Gepäckträger, der die Gesellschaft bis an den Fuß des Teufelsturmes begleitete. Die Damen brachen des Nachts von Misurina auf; der Aufstieg begann, nachdem die Führer am Tage vorher sich über die Stelle, von der aus die Aktion in Angriff genommen werden könnte, orientiert hatten, um 4 Uhr morgens. Die zwei mutigen Hochtouristinnen trugen nicht, wie es bei solchen Besteigungen üblich ist, Männertracht, sondern kurze Röcke. Beim Aufstiege wurden 200 Meter Seil verwendet; die Damen waren mit den drei Führern angeheilt. Gegen 10 Uhr vormittags gelang es nach unsäglich Mühe und Überwindung lebensgefährlicher Hindernisse, die Spitze zu erreichen, auf der die Baronessen eine Fahne, die sie mitgenommen hatten, aufpflanzten. Sodann erfolgte der noch gefährlichere Abstieg, und um 3 Uhr nachmittags traf die Gesellschaft im „Hotel de Misurina“ wieder wohlbehalten ein.

Neue Nachrichten

Berlin, 21. August. Der Kaiser wohnte heute auf dem Truppenübungsplatz Altengrabow einer Uebung der verstärkten Kavalleriedivision des vierten Korps unter Leitung des Generalinspektors, des Generals der Kavallerie Edler v. d. Planitz bei.

Das „Berliner Tageblatt“ schreibt: Eine Verlobung des Großherzogs von Mecklenburg scheint in Sicht zu sein. Der Großherzog begibt sich heute abend nach Kopenhagen. Hierdurch nehmen die Gerüchte seiner bevorstehenden Verlobung mit der Prinzessin Thyra von Dänemark feste Gestalt an. Prinzessin Thyra ist die 1880 geborene Tochter des Kronprinzen Friedrich von Dänemark, der mit Louisa, geb. Prinzessin von Schweden und Norwegen, seit 1869 vermählt ist. Prinzessin Thyra ist unter vier Töchtern des Kronprinzenpaares die dritte. Außerdem sind der Ehe noch vier Söhne entsprossen. Großherzog Friedrich Franz IV. von Mecklenburg wurde 1882 in Palermo geboren, folgte seinem Vater, zunächst unter Vormundschaft, auf den Thron und übernahm die Regierung 1901.

Die „Berl. N. N.“ schreiben: Die Nachricht, daß am 9. September ein dänisches Geschwader den Kieler Hafen anlaufen würde, bestätigt sich, wie wir nachträglich hören, nicht.

Im Wahlkreise Dessau = Zerbst ist als Kandidat der rechtsstehenden Parteien der Rittergutsbesitzer Schimmer-Neuhaus aufgestellt worden.

Das „Berliner Tageblatt“ meldet, daß die Pfandbriefbank, bei der kürzlich Defraudationen von zwei jungen Leuten verübt wurden, die Kur- und Neumärkische Ritterchafts-Verlehnstasse sei.

Swinemünde, 21. August. Zwischen Ahlbeck und Heringsdorf kenterte heute vormittag ein Segelboot. Ahlbecker Fischer gelang es, die 4 Kurgäste aus großer Lebensgefahr zu retten.

Telegramme der „Stolper Post“.

Altengrabow, 22. August. (Wolffs Bureau.) Auch heute fanden große Kavallerieübungen auf dem Truppenübungsplatz im Weisem des Kaisers statt. Um 4 Uhr nachmittags kehrte der Kaiser nach Berlin zurück.

Schwerin, 22. August. (Wolffs Bureau.) Der Großherzog ist in der verflochtenen Nacht nach Dänemark abgereist.

Köln, 22. August. (Wolffs Bureau.) Wie der „Kölnische Zeitung“ aus Berlin telegraphisch mitgeteilt wird, beabsichtigt der Staatssekretär des Reichsschatzamt, Freiherr von Thielemann, demnächst zurückzutreten. Der Grund des Rücktritts wird in Schwierigkeiten bei der Reichsfinanzreform zu suchen sein.

London, 22. August. (Wolffs Bureau.) Der Schwächezustand Lord Salisbury's hat zugenommen, der Kranke hat das Bewußtsein verloren.

Für die Überschwemmten in Schlesien gingen ferner bei uns ein: R. 6 Mark, in Summa 83,75 Mark. Weitere Gaben nehmen wir gern entgegen.

Verlag der Zeitung „Stolper Post.“

Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Deutschlands größtes Spezialgeschäft. MICHEL'S & Co. BERLIN SW. 19. Leipzig-Strasse No. 43, Ecke Markgrafenstrasse. Eigene Fabrik in Orsfeld.

Marktberichte

Städtischer Schlachtviehmarkt in Berlin.

(Amtlicher Bericht der Direktion.) (Telegramm der „Stolper Post“)

Berlin, 22. August 1903. Zum Verkauf standen: 3228 Rinder, 1061 Kühe, 12961 Schafe, 8411 Schweine.

Bezahl wurden für 100 Pfd. oder 50 Kilo Schlachtgewicht Mark bzw. für 1 Pfd. in Pfg.: Rinder: a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt 70-74 b) fleischige nicht ausgemästete, ältere und ausgemästete 65-69, c) mäßig genährte ältere, junge gut genährte 60-63, d) gering genährte jeden Alters 54-60. Bullen: a) vollfleischige höchstens 60-70, b) gering mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 62-65, c) Schlachtwert, genährte 57-60. (Färse und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färse höchstens Schlachtwerts, b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt 60-62, c) ältere ausgemästete weniger gut entwickelte Kühe 57-58, d) jüngere mäßig genährte Färse und Kühe 54-57, e) geringgenährte Färse und Kühe 50-53. - Käse: a) feinste Maitkäse (Vollmilchmaß und beste Jungkäse 78-82, b) mittlere Maitkäse und gute Saugfäher 70-76, c) gering genährte Saugfäher 60-64, d) ältere geringe Käse (Presser) 55-58. - Butter: a) Mastlämmer und jüngere Mastlämmer 73-75, b) ältere Mastlämmer 68-71, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Mastlämmer) 61-66, d) Halbtier Niederungs-schafe 32-37, auch pro 100 Pfund Lebendgewicht Mk. - Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. mit 20 pzt Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 55-58, b) fleischige 53-54, c) gering entwickelte 50-52, d) Sauen 50-52 Mark.

Verlauf und Tendenz des Marktes: Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab, es bleibt überhand. Kerniges Stalldvieh war gesucht. Der Mäherhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen war das Geschäft ganz ruhig. Schlachtware hinterlag; Überhand, Magervieh wurde ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt. Einzelne ausgefuchte Posten wurden über Notiz bezahlt.

Börsenberichte.

Stettin, 21. August. Wetter: Schön. Barometer 750. Thermometer + 15 Grad. Wind W.

Für Spiritus, Weizen, Roggen, Hafer und Rüböl waren zuverlässige Notierungen nicht zu ermitteln.

Prima Leinölchen loco per Ztr. 6.50 M. Br.

Rappfuchen, Stettiner Fabrikat loco und spätere Lieferung 4,75 M per Ztr. Br.

Berlin, 21. August. Produkten-Börse. (Offizielle Kurse) Weizen per September 163,50, per Okt. 164,25, per Dez. 165,50, Roggen per September 133,75, per Okt. 135,50, per Dez. 136,75, Hafer per Sept. 129,75, per Dez. 130,50 Mais per Sept. 119,-, per Dez. 118,25, Rüböl per Okt. 45,90, per Dez. 46,-. Spiritus 76er loco ohne Fab. - Berliner Fondsbörse vom 21. August.

Table with 2 columns: Loan type and amount. Includes entries like 'Dtsh. Reichsanleihe 3 1/2 101.90', 'Preuß. Konsols 3 1/2 101.40', 'Pom. Pfandbriefe 3 1/2 99.60', etc.

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4, Lomb. 5 %.

Uebersicht der Witterung.

Ein Maximum über 765 Millimeter beherrscht Südwesteuropa, eine tiefe Depression reicht von Nordwesteuropa bis zu den Alpen, ein Minimum über 738 Millimeter liegt über dem Eingang zum Ostseerak. Das Wetter in Deutschland ist, außer im Süden, ziemlich kühl im Nordwesten regnerisch bei starken Südwestwinden.

Eisenbahnzüge.

Stolper Kreisbahn

ab Stolp 10,35 Vorm., 6,20 Abends. an Schmollin 12,45 Nachm., 8,32 Abends. an Jegenow 2,3 Nachm., 9,27 Abends. ab Jegenow 5,46 Vorm., 2,53 Nachm. ab Schmollin 6,41 Vorm., 3,45 Nachm. an Stolp 9,00 Vorm., 6,00 Abends.

Kirchliche Anzeigen.

St. Marienkirche.

Am 11. Sonntage nach Trinitatis vormittags 9 1/2 Uhr Predigt: Herr Oberpfarrer Bartholdy, darnach Beichte.

Derselbe. Feier des heil. Abendmahls.

Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst.

Nachmittags 4 Uhr Predigt: Herr Prediger Sarow.

Schloßkirche (Turmeingang.)

Donnerstag, 27. August abends 8 1/4 Uhr Blaukreuz-Versammlung. Jedermann ist dazu herzlich eingeladen.

Begräbniswoche: Herr Oberpfarrer Bartholdy.

Trauerungen: Herr Archidiaconus Böttke.

Tausen und Kommunionen: Herr Prediger Sarow.

Schloßkirche.

Ev. St. Johannis-Gemeinde.

Am 11. Sonntage nach Trinitatis vormittags 10 Uhr Predigt: Herr Pastor Lic. Dunkelmann. Kollekte für das Magdalenenstift in Neu-Dorney bei Stettin.

Schloßgemeinde.

Am 11. Sonntage nach Trinitatis nachmittags 4 Uhr Predigt: Herr Prediger Wendt.

St. Petrikirche.

Am 11. Sonntage nach Trinitatis vormittags 1 1/2 10 Uhr Gottesdienst: Herr Diaconus Schliep.

Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe.

Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst: Herr Oberpfarrer Bartholdy. Kollekte für die Armen.

Katholische Kirche.

Am 12. Sonntage nach Pfingsten vormittags 9 1/4 Uhr Predigt und Hochamt.

Nachmittags 1 1/2 3 Uhr Segensandacht.

Evangel. Luth. Kreuzkirche.

Am 11. Sonntage nach Trinitatis vormittags 9 1/2 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des heil. Abendmahls: Herr Pastor Reuter.

Ev. Luth. = sep. Kirche. Poetensteig. Am 11. Sonntage nach Trinitatis vormittags 10 Uhr Lesegottesdienst.

Baptistengemeinde. Bergstraße 14. Sonntag, 23. August vorm. 9 1/2 und nachm. 4 Uhr Gottesdienst. Freier Zutritt für Jedermann.

Methodisten-Gemeinde. Goldstraße 14. Sonntag vormittags 9 3/4 Uhr Predigt und abends 8 1/4 Uhr Predigt.

Dienstag abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Stolpmünde: Sonntag nachm. 4 Uhr Predigt. Jedermann ist freundl. eingeladen.

Anfertigung
eleganter
Damen- und Herren-
Garderoben
im Geschäftshause.

S. Müllerheim Nachflg.

Erstes und grösstes Modewaren- und Konfektionshaus am Platze.
Telephon Nr. 266.

Muster- und
Auswahlendungen
franko
zu Diensten.

Unsere Läger bieten zur

Einsegnung

eine unübertroffene Auswahl lechter Neuheiten und bewährter Qualitäten in

**Schwarzen, weissen und farbigen Kleiderstoffen,
Buckskins, Kammgarnen, Cheviots.**

Anfertigung
von Konfirmanden-Anzügen
nach Mass.

Verarbeitung nur bester
Stoffe.
Preise unerreicht billig.

Fertige
Konfirmanden-Anzüge
in jeder Preislage.

Täglich Eingang aparter Herbst-Neuheiten in Kleiderstoffen und Konfektion.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Lotte Wischky (Stettin) mit Herrn Kaufmann Karl Ernst Schröder (Stettin).
Gestorben: Frau Wilh. Hallmann geb. Hesse (Köslin). Herr Gendarm Ernst Meiner (Lauenburg i. Pom.) Frau Julie Mueckel geb. Borchert (Misdroy).

Bekanntmachung.

Nachdem das Erlöschen der Schweine- bzw. Rotlauf-Keuche unter den auf den Grundstücken Grüner Weg Nr. 1 und Schlawer Chauflée 8b untergebrachten Schweinen amtlich festgestellt ist, wird die über diese Grundstücke verhängte Sperre hiermit aufgehoben.
Stolp, d. 21. August 1903.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Inbezug auf die Aktiengesellschaft „Danziger Privat-Aktien-Bank“ ist heute im Handelsregister Abteilung B. folgendes eingetragen worden:
Spalte 5 (Vorstand)
Richard Marx Bankdirektor in Danzig;
Spalte 6 (Prokura) dem Buchhalter **Max Schröder** in Danzig ist Gesamtprokura erteilt.
Stolp, d. 18. August 1903.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im freiwilligen Auftrage werde ich am **Montag, d. 24. August, vormittags 11 Uhr** im Gesellschaftshaus zu Reich, wegen Aufgabe der Wirtschaft
1 Wäscherolle, Luftsenker, Tische, Stühle, Bänke, 1 Buffet, Bierapparat, Postkarten-Automat, Gläser, Tabletts, Messer, Gabeln, Tassen, Fahnen, Lampen, Sponsen, Lampen, Haus- und Küchengerät
ferner 2 Holzbuden, 2 Pflüge, 2 Schaufeln, 1 Spazierwagen
meistbietend, gegen bare Zahlung verkaufen. Die Sachen sind gebraucht u. von 7 Uhr am Tage der Versteigerung zu besichtigen. Wagen zur Abfahrt von 10 Uhr ab bei Gastwirt Selke, Poststraße 1.
Isidor Schapira,
Auktionator,
Goldstraße 5.

Bekanntmachung.

Im freiwilligen Auftrage werde ich am **Montag, d. 24. August, vormittags 11 Uhr** im Gesellschaftshaus zu Reich, wegen Aufgabe der Wirtschaft
1 Wäscherolle, Luftsenker, Tische, Stühle, Bänke, 1 Buffet, Bierapparat, Postkarten-Automat, Gläser, Tabletts, Messer, Gabeln, Tassen, Fahnen, Lampen, Sponsen, Lampen, Haus- und Küchengerät
ferner 2 Holzbuden, 2 Pflüge, 2 Schaufeln, 1 Spazierwagen
meistbietend, gegen bare Zahlung verkaufen. Die Sachen sind gebraucht u. von 7 Uhr am Tage der Versteigerung zu besichtigen. Wagen zur Abfahrt von 10 Uhr ab bei Gastwirt Selke, Poststraße 1.
Isidor Schapira,
Auktionator,
Goldstraße 5.

Bekanntmachung.

Im freiwilligen Auftrage werde ich am **Montag, d. 24. August, vormittags 11 Uhr** im Gesellschaftshaus zu Reich, wegen Aufgabe der Wirtschaft
1 Wäscherolle, Luftsenker, Tische, Stühle, Bänke, 1 Buffet, Bierapparat, Postkarten-Automat, Gläser, Tabletts, Messer, Gabeln, Tassen, Fahnen, Lampen, Sponsen, Lampen, Haus- und Küchengerät
ferner 2 Holzbuden, 2 Pflüge, 2 Schaufeln, 1 Spazierwagen
meistbietend, gegen bare Zahlung verkaufen. Die Sachen sind gebraucht u. von 7 Uhr am Tage der Versteigerung zu besichtigen. Wagen zur Abfahrt von 10 Uhr ab bei Gastwirt Selke, Poststraße 1.
Isidor Schapira,
Auktionator,
Goldstraße 5.

Bekanntmachung.

Im freiwilligen Auftrage werde ich am **Montag, d. 24. August, vormittags 11 Uhr** im Gesellschaftshaus zu Reich, wegen Aufgabe der Wirtschaft
1 Wäscherolle, Luftsenker, Tische, Stühle, Bänke, 1 Buffet, Bierapparat, Postkarten-Automat, Gläser, Tabletts, Messer, Gabeln, Tassen, Fahnen, Lampen, Sponsen, Lampen, Haus- und Küchengerät
ferner 2 Holzbuden, 2 Pflüge, 2 Schaufeln, 1 Spazierwagen
meistbietend, gegen bare Zahlung verkaufen. Die Sachen sind gebraucht u. von 7 Uhr am Tage der Versteigerung zu besichtigen. Wagen zur Abfahrt von 10 Uhr ab bei Gastwirt Selke, Poststraße 1.
Isidor Schapira,
Auktionator,
Goldstraße 5.

Bekanntmachung.

Im freiwilligen Auftrage werde ich am **Montag, d. 24. August, vormittags 11 Uhr** im Gesellschaftshaus zu Reich, wegen Aufgabe der Wirtschaft
1 Wäscherolle, Luftsenker, Tische, Stühle, Bänke, 1 Buffet, Bierapparat, Postkarten-Automat, Gläser, Tabletts, Messer, Gabeln, Tassen, Fahnen, Lampen, Sponsen, Lampen, Haus- und Küchengerät
ferner 2 Holzbuden, 2 Pflüge, 2 Schaufeln, 1 Spazierwagen
meistbietend, gegen bare Zahlung verkaufen. Die Sachen sind gebraucht u. von 7 Uhr am Tage der Versteigerung zu besichtigen. Wagen zur Abfahrt von 10 Uhr ab bei Gastwirt Selke, Poststraße 1.
Isidor Schapira,
Auktionator,
Goldstraße 5.

Bekanntmachung.

Im freiwilligen Auftrage werde ich am **Montag, d. 24. August, vormittags 11 Uhr** im Gesellschaftshaus zu Reich, wegen Aufgabe der Wirtschaft
1 Wäscherolle, Luftsenker, Tische, Stühle, Bänke, 1 Buffet, Bierapparat, Postkarten-Automat, Gläser, Tabletts, Messer, Gabeln, Tassen, Fahnen, Lampen, Sponsen, Lampen, Haus- und Küchengerät
ferner 2 Holzbuden, 2 Pflüge, 2 Schaufeln, 1 Spazierwagen
meistbietend, gegen bare Zahlung verkaufen. Die Sachen sind gebraucht u. von 7 Uhr am Tage der Versteigerung zu besichtigen. Wagen zur Abfahrt von 10 Uhr ab bei Gastwirt Selke, Poststraße 1.
Isidor Schapira,
Auktionator,
Goldstraße 5.

Bekanntmachung.

Im freiwilligen Auftrage werde ich am **Montag, d. 24. August, vormittags 11 Uhr** im Gesellschaftshaus zu Reich, wegen Aufgabe der Wirtschaft
1 Wäscherolle, Luftsenker, Tische, Stühle, Bänke, 1 Buffet, Bierapparat, Postkarten-Automat, Gläser, Tabletts, Messer, Gabeln, Tassen, Fahnen, Lampen, Sponsen, Lampen, Haus- und Küchengerät
ferner 2 Holzbuden, 2 Pflüge, 2 Schaufeln, 1 Spazierwagen
meistbietend, gegen bare Zahlung verkaufen. Die Sachen sind gebraucht u. von 7 Uhr am Tage der Versteigerung zu besichtigen. Wagen zur Abfahrt von 10 Uhr ab bei Gastwirt Selke, Poststraße 1.
Isidor Schapira,
Auktionator,
Goldstraße 5.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1903: 831 1/2 Millionen Mark. Versicherungssummen, ausbezahlt seit 1829: 408 Millionen Mark.
Die höchsten Versicherungsalter (einfach auf Lebenszeit, gemischtes Dividendensystem) sind tatsächlich bereits prämienfrei und erhalten sogar eine jährliche Rente.
Vertreter in Stolp: **Max Kallenbach,**
Hospitalstraße 31.

Bekanntmachung.

Die Holzentormauerstraße wird von der Klosterschule bis zur Laufgasse bis auf Weiteres gesperrt.
Stolp, d. 20. August 1903.
Die Polizei-Verwaltung.

Versteigerung.

Am Dienstag, den 25. August 1903 vormittags von 10 Uhr ab werde ich im Auftrage des Verwalters im Laden Langestr. Nr. 3 die zur **Franziska Sawalisch'schen** Konkursmasse gehörigen Gegenstände bestehend in
Buchartikeln, Hüten, Band, Blumen, Federn
öffentlich, meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.
Die Sachen sind neu und können von 9 Uhr ab besichtigt werden.
Fischler,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsv.

Versteigerung.
Am Montag, den 24. August nachm. 1 1/2 Uhr werde ich zu Glowitz, Versammlungsort beim Gemeindevorsteher
ein Zerkel
öffentlich, meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.
Fischler,
Gerichtsvollzieher.
A. P. Schröder,
Mittelstr. 30.
Goldschmiedemstr., Geg. 1886.
Atelier 1. Ranges zur Anfertigung einer jeden Neuarbeit in künstlerischer Ausführung nach Angabe oder Zeichnung. Umfassen von Juwelen werden sauber und preiswert ausgeführt. Reparaturen sauber, schnell u. billig.
Freibant.
Montag nachm. 3 Uhr
Fleisch- u. Talgverkauf.
Die Schlachthof-Direktion.
Mehrere
Zimmergesellen
sowie
Stellmacher und Arbeiter
werden sofort verlangt.
A. Schlawin,
Zimmermeister.

Bekanntmachung.

Die Holzentormauerstraße wird von der Klosterschule bis zur Laufgasse bis auf Weiteres gesperrt.
Stolp, d. 20. August 1903.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Holzentormauerstraße wird von der Klosterschule bis zur Laufgasse bis auf Weiteres gesperrt.
Stolp, d. 20. August 1903.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Holzentormauerstraße wird von der Klosterschule bis zur Laufgasse bis auf Weiteres gesperrt.
Stolp, d. 20. August 1903.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Holzentormauerstraße wird von der Klosterschule bis zur Laufgasse bis auf Weiteres gesperrt.
Stolp, d. 20. August 1903.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Holzentormauerstraße wird von der Klosterschule bis zur Laufgasse bis auf Weiteres gesperrt.
Stolp, d. 20. August 1903.
Die Polizei-Verwaltung.

Preisermäßigung.

Carl Block, Holztorstraße 4,
chemisch trockene Reinigungs-Anstalt
und Dampfdruckfärberei
für alle Arten unzertrennter und zertrennter Garderobe
Neuwäsche für Gardinen u. Stores.
Die höchsten Ansprüche werden erfüllt durch modernste Einrichtung.
Stabliement I. Ranges.
Bei billigster Preisstellung saubere und pünktliche Bedienung.
Auf Wunsch Ablieferung in 24 Stunden.

Schauräume

Paradiesstraße 17.
Musterküche und Ofenlager
beachtenswert.
C. F. Gysae.

Sport-

wagen
ca. 2 Zentner
Tragfähigkeit in den
neuesten Formen und Farben v. 6 Mk. bis 20 Mk. empfiehlt
F. Dollega,
Markt 9.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt

in Berlin, Kaiserhofstr. 2.
Öffentliche Versicherungsanstalt, gegründet 1838.
Renten- und Kapitalversicherung
auf den Lebensfall, zur Erhöhung des Einkommens, zur Altersversorgung und zur Sicherstellung der Mittel für Aussteuer, Studium und Militärdienst. Auf Wunsch portofrei Übersendung der Renten ohne Lebenszeugnis an volljährige Mitglieder innerhalb Deutschlands. — Vertreter: **Max Kallenbach** in Stolp i. Pom., Hospitalstr. 31.

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Coilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinkensfelde

Zwei tüchtige

Bautischler
finden noch sogleich dauernde Beschäftigung bei
Gebr. Koerner,
Schloßstr. 1.

Suche per sofort ev. 1.

Oktober
1 Hausdiener.
Otto Tillack,
Schmiedestr. 6.

Wallstraße Nr. 2

ist eine Wohnung von 2 Zimmern vom 1. Oktober d. Js. ab an eine einzelne Dame zu vermieten.

Wallhaus-Garten.

Inh.: H. Reconschewitz.
Kgl. Musikdirigent a. D.
Sonntag, d. 23. August
(Montag, d. 24., Dienstag, d. 25. August cr.)
Dreimaliges

Gastspiel

des Berliner Schauspiel-Ensembles.
(Regie: Herr Moritz Renner)
1. Teil
Variété.
2. Teil.
Eine vollkommene Frau.
Schwank von Benedix.
3. Teil.
Variété.
4. Teil.

Das war ich.

Luftspiel von Hutt.
Anfang 7 Uhr.
Entree à Person 50 Pfg.,
Kinder 20 Pfg.
Zwei Zehner-Billets
für 1 Entree-Billet.
Bei ungünstigem Wetter im Saal.
Von 9 1/2 Uhr ab
Schnittbillets à 30 Pfg.
(Montag, d. 24. und
Dienstag, den 25. d. Mts.)
Ganz neues Programm.
Anfang 8 Uhr.

Feinsten

Delikatess-
Sauerkohl
empfehlen
Eust Pattkammer Nachflg.

Butterstraße 9.

1 Wohnung von 2 heizbaren Stuben an ruhige Mieter zu vermieten.

2 kleine Wohnungen

und 1 Laden zum 1. Oktober zu vermieten.
Gustav Wienandt,
Präsidentenstr. 28.

Henkels
Bleich-Soda

Fertige Einsegnungs-Anzüge

in allen Preislagen u. Stoffarten. Tadelloser Sitz.
Prima Abarbeitung.

Einsegnungs-Hüte

in allen Größen und Preislagen.

Max-Anfertigung

von Einsegnungs-Anzügen

in kürzester Zeit zu sehr vorteilhaften Preisen.

Wäsche, Kravatten, Handschuhe, Unterzeuge usw.
empfiehlt

Robert Landt,

Kaufhaus am Neuen Tor.
(Telephon Nr. 251.)

Sportplatz Elysium.

Samstag, den 23. August, nachmittags 3 Uhr.

Schlussfeier

des

2. Voksfestes,

verbunden mit

Kinderfest u. Volksbelustigungen aller Art

als:

Topfschlagen, Sacklaufen,
Laubentwerfen, Stangenklettern.

Konzert.

Abends:

Illumination und bengalische Beleuchtung
des Festplatzes.

Bei windstillem Wetter:

Aufsteigen eines Rieser-
Luftballons.

Karussell, amerikanische und
russische Schaukel.

Marx' Singspielhalle.

Entre: Erwachsene 10 Pf., Kinder frei.
Jeder 500. Besucher erhält einen Wertgegenstand.

Pommersche Zementstein-Fabrik Meteor
Koepe, Ottow & Co., Stolp i. Pom.

Grabeinfassungen und Denkmäler aus farb. Kunst-
sandstein und polirtem Kunstmarmor. Garantie für
Wetterbeständigkeit.

Hermann Gerson & Sohn
vorm.: Fritz Wilke.
Dampfsägewerk.
Forstgeschäft.
Nutz- u. Brennholzhdlg.
offerieren alle Sorten:
Nutz- u. Brennholz
in guter trockner Ware zu
billigsten Tagespreisen.
Bestellungen erbitten auf
unserer Schneidemühle u.
im Kontor Mittelstr. 34.

Brennholz
ungeföhrt und trocken
in Kloben und in beliebigem
Längen zerleinert offeriert die
Dampfbrennholz-
spalterei
von Decker & Blau.
Telephon Nr. 70, Stephanp. 7
B. N. Leute zum Fort-
packen werden kostenfrei
gestellt. D. O.

Echt Engl. Porter
Barclai Perkins u.
Komp.

Echt Kulmbacher,
" Münchener Pilsener,
" Erlanger,
" Gräher,
ff. Weißbier, Selter,
ff. Braubier
empfiehlt
Wilhelm Hackbarth,
Niederlage der Danziger
Altien-Bier-Brauerei

Junge
Mädchen,
welche das bessere Putz-
fach gründlich erlernen
wollen, können sich mel-
den.
Selma Martini,
Neutorstr. 8.

Wiesenverpachtung
von zirka 60 Morgen Wiesen
am Freitag, den 28. Au-
gust, vormittags 8 Uhr.
Versammlung am Lojower
Kirchhof.
Dom. Lojow.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
ist die in 34. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und
Sexual-System
Preisendung für 1. & 1. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Zur Herbstdüngung!

Thomasschlackmehl 'Sternmarke'
ist der beste und billigste Phosphorsäuredünger für alle Halm-
früchte, Klee- und Futtergewächse, Kartoffeln und Rüben,
Wiesen und Weiden, Gemüse-, Obst-, Hopfen u. Weingärten.

Thomasschlackmehl 'Sternmarke'
wirkt ebenso schnell und sicher wie Superphosphat, übertrifft
dieses aber wegen seiner nachhaltigen Wirkung, sowie durch
seinen hohen Kalk- und Magnesiumgehalt bei wesentlich billi-
gerem Preise

Thomasschlackmehl 'Sternmarke'
wird unter Garantie des Gehaltes an Phosphorsäure, Zitrone-
säurelöslichkeit und Feinmehl verkauft und von Wiederver-
käufern zu Original-Preisen prompt geliefert.

Thomasschlackmehl 'Sternmarke'
ist stets in Säcken verpackt mit Gehaltsangabe, Plombe und
der obigen, eingetragenen Schutzmarke.

Vor minderwertiger Ware
wird gewarnt.

Thomasphosphatfabriken
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
BERLIN W.

Hans Hildebrandt Inh. Rolf Medger.

Stolp, Präsidentenstr. 46. Köslin,
(Telephon No 297.) Bergstrasse 19.

Pianos u. Harmoniums.

Alleinvertreter der K. K. Pianoforte **Bech-
stein, Blüthner, Duysen, Irmler,
Ibach, Römhild, Seiler, Schwechten,
Thürmer, P. H. Schultz.** Harmonium:
Schiedmayer, Karnorgel, Hofberg. Bei
Barzahlung höchster Rabatt. — Bei Abzahlun-
gen günstigste Bedingungen. Anmeldungen zum
Stimmen u. Reparaturen bitte im Maga-
zin abzugeben. Für tadellose Ausführung durch
meinen Techniker Herrn J. C. Wymmer übernehme
die Garantie. **Rolf Medger.**

Präm. mit gold. und silb. Medaillen.

Neudeckungen

Instandsetzung und Instandhaltung ganzer
Pappdächercomplexe

Seefeldt & Ottow. Stolp i. P.

gegründet 1874

Stolper Steinpappen und Dachdeck-Materialien, Rohr-
gewebe-Karbolireum- u. Zementdachziegel-Fabriken
mit Dampfbetrieb.

Zweiggeschäfte:
Deutsch-Eylau W-Pr. Königsberg O-Pr.,
und Dirschau.

Reiche Heirat vermittelt Bu
reau Krämer, Leipzig
Brüdersr 6 Anskunst gegen 80 Pf.

Dem geehrten Publikum von Stolp und Umgegend zur
gefälligen Kenntnissnahme, daß ich Mitte September
im früheren Laden von Herrn Robert Landt,
Markt 4 ein

Eisen- und Eisenkurzwaren-Geschäft

verbunden mit

Haus- u. Küchenmagazin

eröffne.

Schachtungsvoll

August Jlgner.

Letzte Wohlfahrtslotterie. Ziehung: 28. September bis 2. October.
Neunte Schneidemühler Lotterie. Ziehung 7. October.

Carl Heintze, Unter den Linden 3,

empfehlen und versenden auch gegen Nachnahme
Berlin W., gegründet 1872.

Wohlfahrtslosse à 3,30 M. Hauptgew. 100,000 M.
Porto und Liste -,-30 " baar

Schneidemühler Hauptgew. 10,000 M.
Pferde-Losse à M. 1,-, elf Loose 10 M. Wert

Gegen Einsendung von 4 M. 70 Pf freie Zusendung von 2 Loosen nebst Gewinnlisten.
Gegründet 1872. Bestellungen sind nach Unter den Linden 3 zu richten.

Restaurant Sportplatz Elysium.

Schaustellungen
täglich gegen abend geöffnet.



Uhren-, Optik-,
Gold- u. Silber-
waren,
billigste Reparatur-
werkstatt.
Weitgehendste Garantie

Adolf Müller,
Neutorstraße 13 am Neuen Tor.

Die Platate an den Anschlagssäulen

in den Straßen der Stadt
werden dem Schutze des
Publikums empfohlen.
Die Parterre-Hofwohnung
Schmiedestr. 6 bisher Schnei-
derei u. Gefinde-Vermietung
betrieben, 3 Stuben, Küche,
Keller ev. Bodentube für
200.- Mk. per 1. October
zu vermieten.
Otto Tillack.

1 Wohnung

von 2 Stuben, Kabinett,
Bodenkammer, Stall, Keller
und anderem Zubehör ist
vom ersten October zu ver-
mieten. Triftstraße 27.

Geld-300M. sichernLeute
postl. A. Z 13SpremborgLand
Sierzu 1 Beilage

Politische Übersicht

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

des Antrages auf Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes nicht richtig informiert worden sei, und befohlen habe, diesen bekanntlich s. B. vom Reichskanzler im Reichstage angekündigten Antrag fallen zu lassen. Das ist ebenso unrichtig, wie manche andere Sommergeschichte.

Zu den Aufgaben, welche der Erledigung durch den neuen Kriegsminister von Einem harren, wird allgemein die Einführung eines besseren Pensionsgesetzes gerechnet, womit auch der Reichstag prinzipiell einverstanden ist. Viele Zuschriften an Zeitungs-Redaktionen weisen darauf hin, daß die Unsicherheit der Laufbahn und die schlechte Versorgung der verabschiedeten Offiziere viele Eltern abhalten, ihre Söhne einen Beruf wählen zu lassen, der einen großen Teil seiner Angehörigen im besten Mannesalter verabschiedet und zwar mit geringer Pension, ohne ihnen eine Versorgung zu schaffen. So schreibt man der „Böln. Ztg.“: Nicht um Geld allein handelt es sich hierbei und nicht allein um Erhöhung der Pension, sondern darum, daß diejenigen Offizieren, welche vorzeitig und bei voller geistiger und körperlicher Arbeitskraft das Heer zu verlassen genötigt sind, nun Gelegenheit geboten wird, sei es in der Heeres-Verwaltung, sei es im Staats oder Gemeindedienst mehr, als dies bisher der Fall war, Verwendung zu finden. Seit Jahrzehnten hat die Militärverwaltung die Überzeugung gewonnen, daß ein tüchtiges Unteroffizierkorps nur dann zu erhalten ist, wenn für die Zivilanstellung der Unteroffiziere gesorgt wird. Und schon nach zwölfjähriger Militärdienstzeit können die Unteroffiziere in die Zivilverwaltung übertreten, in welcher den fähigeren Männern noch eine lohnende Zukunft in Aussicht steht. Was für die Unteroffiziere längst für Recht erkannt ist, das muß auch für die Offiziere geschehen, denn eine ungemeine Härte ist es, die Offiziere nach 20—25jähriger Dienstzeit berufslos auf die Straße zu werfen und sie gezwungen dem Mühsiggange auszusetzen. Wird hier nicht von Grund aus Abhilfe erfolgen, so werden in Zukunft eine Menge von geeigneten jungen Männern der Offiziers-Laufbahn fernbleiben, bald wird sich zum Schaden des inneren Wertes die Zusammensetzung des Offizierkorps ändern und es werden sich dieser Karriere meist solche junge Männer widmen, deren Eltern mit großem Geldbeutel gesegnet sind.“

40 neue Fahnen und Standarten werden, wie mitgeteilt, am 30. August im Berliner Zeughaus neu geweiht und genagelt werden. Die älteste davon ist die Standarte der 7. Kürassiere in Halberstadt, desselben Regimentes, dessen Uniform Fürst Bismarck für gewöhnlich trug. Sie stammt noch aus dem Anfange des vorigen Jahrhunderts und hat zahllose Schlachten mitge-

macht. Die letzte große Urtafe der Halberstädter Kürassiere (zusammen mit den Salzwedeler Ulanen) war der vielfach verherrlichte Todesritt vor Metz, in welchem der zweite Mann auf dem Felde der Ehre blieb.

In der Stellung des Chefs der Marine stationiert in wenigen Wochen ein Wechsel bevor, indem Admiral Thomsen in Wilhelmshaven aus dem aktiven Mariendienst scheidet und zu seinem Nachfolger Vizeadmiral Bendemann ernannt werden wird, der nach seiner Rückkehr aus Ostasien im vorigen Jahre noch immer zur Verfügung des Obersten Kriegsherrn steht.

Um Hitzschlägen und Sonnenstichen auf den Märschen vorzubeugen, sind, wie der Volks-Ztg. mitgeteilt wird, die Truppenkommandeure aus Anlaß der bevorstehenden großen Übungs- und Manövermärsche auf folgende Vorsichtsmaßnahmen hingewiesen worden: Bei einer Temperatur von mehr als 25° C sind große Märsche nur in den frühen Morgen- und späten Nachmittagsstunden vorzunehmen. Es ist darauf zu halten, daß die Leute vor dem Ausmarsch gefrühstückt haben, was namentlich nach einem Bivak zu beachten ist. Der Genuß von Branntwein ist im allgemeinen zu versagen, bei großer Hitze aber prinzipiell zu verbieten. Hat die Kolonne sandigen Boden oder eingeschlossenes Gelände, z. B. trockenen Nadelholzwald zu passieren, so ist doppelter Abstand anzuordnen, auch das Öffnen des Kragens und des obersten Rockknopfes, unter Umständen auch Abnahme der Halsbinde und für kurze Zeit des Helmes zu gestatten. Eine Hauptbedingung für den Marsch ist, daß auf Vordermann marschiert wird, damit der Luftzug durch die Kolonne streichen und der Staub abziehen könne. An schattigen Plätzen sind häufig Haltestationen zu machen. Es ist ferner mit aller Strenge darauf zu sehen, daß die Feldflaschen stets mit Wasser, schwarzem Kaffee oder Thee, niemals aber mit Branntwein gefüllt sind, indessen darf das Wasser ganz leicht mit Essig oder Kognak versetzt sein. Bei jeder nur passenden Gelegenheit sind die Feldflaschen neu zu füllen, auch muß den Leuten Gelegenheit zum Trinken geboten werden, und sei es auch nur durch Schöpfen von Wasser mittels des Trinkbechers oder des Kochgeschirres. Körperlich marode Leute sind aus dem Gliede zu nehmen und an die Spitze der Marsch-Abteilung zu rangieren; wenn irgend möglich, ist ihnen das Gepäck abzunehmen. Das Marschtempo darf, besonders bei großer Hitze, nicht zu scharf genommen werden. Im Allgemeinen ist es den Terrain-Verhältnissen anzupassen und für gewöhnlich sind zwölf Minuten auf den Kilometer zu rechnen. Von Hitzschlag oder Sonnenstich befallene Leute sind bis zum Eintreffen eines Arztes oder Sanitäts-Unter-Offiziers sofort an einen schattigen Ort zu bringen. Das Lederzeug ist abzuschneiden, der Rock aufzuknöpfen und das Unterzeug zu lösen. Über eine weitere

Behandlung des Erkrankten (Benutzen, sowie Einflößen von Wasser oder Kognak, kühlende Kopf- oder G. n. d. Umschläge etc.) wird von den Truppenführern von Fall zu Fall zu entscheiden sein.

Die Reichstagsabgeordneten müssen von der neuen Legislaturperiode ab zu ihren offiziellen Freizeiten auch Zuschläge für die Benutzung von Schlafwagen und Zugzügen bezahlen. So ist soeben vom preussischen Eisenbahnministerium verkündet. Die Freizeiten gelten bekanntlich für die Fahrt vom Wohnsitz des Abgeordneten nach Berlin und zurück, während in früheren Jahren jedem Abgeordneten freie Fahrt im Reich zustand. Die in Berlin selbst wohnenden Parlamentarier erhalten heute überhaupt keine Freizeiten mehr. — In den Monaten April, Mai, Juni, Juli d. J. sind auf den preussischen Staatsbahnen 24 Millionen Mark mehr an Einnahmen erzielt, wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Allerdings wird davon das Meiste auf den dies Jahr ziemlich starken Personenverkehr entfallen.

Zu dem Eisenbahnunglück von Lichterfelde vor Berlin bringen jetzt Bayerische Zeitungen — der Zug kam bekanntlich von München, Bemerkungen, die eine ganz neue Seite berühren: „Der Zug bestand von Bamberg aus zehn Waggons mit fast 300 Tonnen Gewicht; zwei preussische Schnellzugs-Lokomotiven fuhren denselben ab Saalfeld, und in Halle a. d. Saale wurden die Maschinen wieder gewechselt. Davon, daß die Bremse der zweiten Lokomotive schon früher nicht in Ordnung gewesen, kann keine Rede sein, die Maschinen waren ja erst in Halle vor den Zug gekommen; richtig ist nur, was der im Zuge befindliche bayerische Eisenbahnsachmann meldet, nämlich, daß der Führer der zweiten Lokomotive den Luftzahn geschlossen hatte, daß also in Halle die Bremsprobe nicht nach Vorschrift vorgenommen wurde. Ferner ist noch bemerkenswert, daß man den bayerischen Zugführer, der den Schnellzug von München bis Berlin fuhr, nicht davon verständigt hatte, daß vor Lichterfelde sich eine längere Umbaustelle befände und der Schnellzug deshalb an der errichteten Signalstelle mit dem Personenzug Berlin-Kassel zu kreuzen habe, weil dort ein Geleis gesperrt war. Dieses Übersehen des preussischen Beamten in Halle führte im Verein mit der Verfehlung des Lokomotivführers der zweiten Maschine den Zusammenstoß herbei. Hätte der bayerische Zugführer gewußt, daß er vor Lichterfelde zu kreuzen habe, so hätte er früher die Notbremse ziehen können, und es wäre dann der Zusammenstoß vermieden worden.“

Deutschland.

Berlin, 21. August 1903.

— Saatenstand in Preußen um die Mitte des Monats August (1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4

= gering, 5 = sehr gering): Winterweizen 2,8 (Juli 1903: 2,8), Sommerweizen 2,6 (2,6), Winterpelz 2,2 (2,1), Winterroggen 2,5 (2,6), Sommergerste 2,6 (2,6), Hafer 2,6 (2,7), Kartoffeln 2,7 (2,8), Klee 2,5 (2,6), Luzerne 2,8 (3,0), Wiesen 2,6 (2,6).

Stadt. Kreis Provinz

Stolp, 22. August 1903.

— Personalveränderungen im Bezirk des Königlich Oberlandesgerichts zu Stettin für Juli 1903. Es sind ernannt: zum Amtsrichter: die Richtsaffessoren Dr. Meinke aus Stettin in Stolp i. Pom. und Dr. Mathiae aus Swinemünde in Cosel, zum Richtsaffessor: die Referendar Fricke, von Lettow-Vorbeck, Helfriz, Dr. Blumenhagen, zum Referendar: die Rechtskandidaten Eccardt, Richter, Rahu, Cohen, Hübner, Schumann, Bahmann, Bartelt, Vedon, zum Richtschreiber: die diätarischen Richtschreibergehülfen Köder aus Köslin in Bärwalde i. Pom. und Sinenkel aus Gollnow in Massow, zum Gefängnis-Inspektor bei dem Zentralgefängnis im Bochum: der Gefängnis-Inspektionsassistent John in Gollnow, zum Kanzleidiätar bei dem Landgericht in Stettin: der Militäranwärter Wangrin. Es sind versetzt: der Amtsrichter Basse von Naugard nach Guben, die Richtschreiber Sekretäre Berchl von Bärwalde i. Pom. nach Massow und Krezmann von Massow nach Garz a. O., der Richtsvollzieher Rabbe von Bütow nach Stettin. Es sind mit Pension in den Ruhestand versetzt: Der Amtsgerichtsrat Görde in Demmin, der Richtskassenrendant Wendt in Stolp i. Pom., der Richtsvollzieher Kürzel in Wollin und der Richtsdieners Schulz in Stolp i. Pom. Es sind gestorben: der Amtsrichter Rohdewald in Schlawa i. P., der Oberlandesgerichtsekretär Rohr in Stettin, der Aktuar Burke in Rügenwalde, der Landesgerichtskanzlist Wolter in Stargard i. Pom. Der Referendar Klostermann ist auf seinen Antrag aus dem Justizdienste entlassen. In die Rechtsanwaltsliste sind eingetragen: der Rechtsanwalt Trapp bei dem Amtsgericht in Schivelbein und der Rechtsanwalt Schnitzger bei dem Amtsgericht in Anklam. Es ist verliehen: dem Staatsanwaltschaftsrat Schütze in Stettin der Rote Adlerorden IV. Klasse, den Rechtsanwälten und Notaren Reitzke in Stolp in Pom., Albrecht in Uckermünde und Riedmann in Köslin der Charakter als Justizrat, den Richtskassenrendanten Paske in Stettin und Greeske in Stargard i. Pom. der Charakter als Rechnungsrat, dem Richtschreiber Sekretär Wiese in Swinemünde der Charakter als Kanzleirat und dem Gefängnis-Inspektor Rybski in Greifswald der Titel als Oberinspektor.

— Die erste Lehrerpüfung bestanden und damit die Berechtigung zur einstweiligen Anstellung im Schuldienste haben folgende 31 Seminaristen erworben: Beyer-Kallis, Döring-Wandhagen, Eichstädt-Publitz, Elert-Falkenburg, Fromm-Zanow, Gahnz-Belgard, Gasse-Schulzenhagen, Hein-Büßow, Hübn, Kunde, Rüttner und Leistkow in Köslin, Teske-Roggow, Käding-Alt-Banzin,

Roglin-Poist, Löper-Alt-Griebnitz, Manzke-Stolp, Mach-Jannowitz, Neuenfeld-Neu-Banzin, Raymann-Boiffin, Ritzer-Beekow, Scharping-Nest, Schumacher-Roseger, Schwarz-Rühow, Stockfisch-Rolberg, Strelow-Strachmin, Styrker-Bizow, Tadewaldt-Belgard, Thäter-Stolp, Werth-Buslar und Wolter in Seydel.

— Preussische Klassen-Lotterie. Die Erneuerungslose zur 3 Klasse sind bis zum 4. September einzulösen. Die Gewinnziehung findet am 8. und 9. September d. Js statt; die ersten 3 Hauptgewinne sind 100 000, 60 000 und 40 000 Mark.

— Zu dem Verschwinden des Postgehilfen Kroll in Dangarten, auf dessen Ergreifung die Staatsanwaltschaft in Stettin eine Belohnung von 250 Mark ausgesetzt hat, wird weiter noch berichtet: Der über die Summe von 5200 Mark lautende Gelddbrief, mit dem Kroll am Freitag nachmittag flüchtig geworden ist war am Vormittag des genannten Tages aufgegeben. Der Bestimmungsort liegt nur einige Meilen entfernt. Kroll hat den Gelddbrief angenommen und ihn ungebucht zu sich gesteckt. Unter dem Vorwande, sich in Ribnitz einen neuen Ueberzieher kaufen zu wollen, ist er gegen nachmittag nach dort gegangen, hat hier die Bahn bestiegen und das Weite gesucht. Ein weiterer Fehlbetrag wurde an der Postkasse nicht festgestellt. Der Fall wäre vielleicht noch einige Tage unentdeckt geblieben, wenn nicht der Adressat des Gelddbriefes brieflich dem Absender seiner Verwunderung über das Ausbleiben der Sendung Ausdruck gegeben hätte.

Haus und Familie.

Zum Sonntag.

Suchet in der Schrift, denn ihr meinet, ihr findet das ewige Leben darin und sie ist's, die von mir zeuget. Joh. 5, 39.

Was soll die Mahnung, zu suchen? Sehen wir nur in die Welt hinein, „sucht“ nicht die ganze Welt? Das Rennen und Jagden, das Wetten und Wagen überall, ach wär's doch ein Suchen nach dem, das der Schrift Inhalt ist. Möchten wir suchen in der Schrift! Das Wort ist ernst gemeint, da gilt es Mühe und Arbeit nicht zu scheuen, sonst kommt man wohl heran, aber nicht hinein! Wo das tiefste Herzensbedürfnis die Schrift uns in die Hände drängt, wo Eifer um die Wahrheit sie aufschlägt, da wird gesucht, nicht nur geblättert hin und her, nicht nur gelesen so drüber hin, sondern das Wort gedrückt ins Herz: dir gilt's, du bist der Mann und wiederum: „das“ will von dir getan sein! Möchten wir es lernen von jenen alten ehrwürdigen Israeliten, wie sie einst den zwölfjährigen Jesus im Tempel herlassen und halfen einander vor Gottes Angesicht immer weiter hinein in die Schrift ob sie mit einander ergründen möchten die Tiefen der Weissagung von dem Messias und seinem Reich. Suchet in der Schrift! möchten wir's lernen von unserm Luther, wie der in der Schrift gelebt hat und ob er sie auch kannte Wort für Wort, wie ist der treue Bergmannssohn immer wieder eingestiegen, in den Schacht, daß er Gold zu Tage fördere aus dem unerreichlichen Schatz und festes Gestein, die evangelische Kirche zu bauen und scharfes Eisen, zu bekämpfen den alten bösen Feind und Funken und Feuer in die Menschenherzen, sie zu wecken und zu erwärmen. Suchet in der Schrift! Möchten wir's lernen von unsern Vorfahren, wie die ihre Bibel geliebt haben — wir haben vielleicht schon solch altes Bibelbuch gesehen, wie es vererbt wurde von den

Urentern her auf die Urentel. Es sieht freilich nicht mehr schmutzig und neu aus, die Blätter sind lose geworden und vergilbt, an manchen Stellen ist die Schrift durch die Tränen, die darauf gefallen sind, fast verwischt, so haben die Finger den suchenden Augen nachgeholfen. Solch' alte Bibel ist ein Schatz im Hause, daraus kann man viel lernen, lernen vor Allem das: Suchet in der Schrift! So gesucht läßt er sich finden, denn sie ist's, die von ihm zeuget, zeuget in jedem Wort und in jedem Spruch, in jeder Geschichte und in jedem Gleichnis, in jedem Gebot und in jeder Weissagung, in jedem Lobgesang und jedem Gebet.

Allerlei

— Der Tausendmarkschein als Fidius. Ein für den Beteiligten an's glück etwas wenig angenehmer Vorgang ereigte sich in einer der letzten Nächte in einem vornehmen Weinrestaurant des Westens. Mehrere Herren der hohen Finanz, darunter der Bankier M. und Geheimrat J., hatten eine längere geschäftliche Sitzung in der Wohnung eines der Herren in der Behrenstraße abgehalten, woran sich alsdann eine kleine Bummel-Tournee durch „Berlin bei Nacht“ schloß. In animierter Stimmung erreichte man das betreffende Wein-Restaurant im westlichen Berlin. Als hier der Geheimrat J., um eine selbstgebrachte Zigarrette schnell in Brand zu stecken, aus seinem Notizbuch einige Seiten herausriß, achtete er nicht darauf, daß zwischen den Seiten d. S. selbst ein funkelnelneuer Tausendmarkschein sich befand. Ehe das fatale Versehen konstatiert werden konnte, züngelten schon helle Flammen gierig um den kostbaren „Braunen“. Der Geheimrat nahm sich die Sache nicht sonderlich zu Herzen, zumal durch Rettung einer Ecke des Scheins mit der Nummer Aussicht auf Wiedererzeugung vorhanden ist.

Marktberichte

Getreidepreisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 21. August 1903 wurden in nachstehenden Bezirken für ländliches Getreide gezahlt:

Stolp: Weizen —, Roggen —, Gerste —, Hafer 130, Kartoffeln 32, Raps — M.

Naugard: Weizen —, Roggen 122½, Gerste —, Hafer 130, Kartoffeln 36—40, Rübsen — M.

Stettin: Weizen 162—167, Roggen 129—131, Gerste 132, Hafer 130, Kartoffeln 32—40, Rübsen — M.

Anklam: Weizen 155, Roggen 126, Gerste 130, Hafer 126, Kartoffeln — M.

Stralsund: Weizen —, Roggen —, Gerste 130, Hafer —, Kartoffeln 55, Raps —, Rübsen M.

Platz Stettin: Weizen 162—167, Roggen 129—131, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln —, Rübsen — M.

Platz Anklam: Weizen 155, Roggen 126, Gerste 130, Hafer 126, Kartoffeln — M.

Platz Danzig: Weizen 170, Roggen 128, Gerste 128, Hafer 128—130, Kartoffeln — M.

Platz Berlin nach Ermittlung: Weizen 168, Roggen 132, Gerste —, Hafer 142, Kartoffeln — M.

Weltmarktpreise.

Es wurden gezahlt loco Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in Newyork Weizen 174,75, Liverpool Weizen 181,50, Odessa Weizen 170,25, Riga Weizen 172,—, Newyork Roggen 138,75, Odessa Roggen 141,—, Riga Roggen 147,75 Mark.